

[Deutsche entomologische Zeitschrift XX 1876. Heft I.]

Vorschläge zur praktischen Einrichtung wissenschaftlicher Zeit-, namentlich Vereins-Schriften.

Der Nutzen welchen die sog. Separat-Abdrücke für Gegenwart (d. h. schnelle Verbreitung gleich nach dem Druck der Arbeit) und Zukunft (in Sammlungen von Separatis) bringen sollen, wird noch immer in vielen Fällen sehr wesentlich dadurch beeinträchtigt, ja bisweilen fast ganz aufgehoben, daß aus dem Separatum gar nicht ersichtlich ist, aus welcher Zeitschrift etc. dasselbe entnommen ist, oder aus welchem Jahrgange. Ist dies aber auch wirklich der Fall, so wird doch oft ein genaues Citat dadurch unmöglich gemacht, daß die Paginirung des Separatums nicht mit der des Werkes übereinstimmt, dem es entnommen ist.

Fällt uns z. B. ein Separatum von Zeller in die Hände mit der Ueberschrift: Nachricht über einige Falter der Meseritzer Gegend, so ersehen wir aus Druck und Format, daß es aus der Stettiner entomol. Zeitung stammt, aber über die ungefähre Zeit des Erscheinens bleiben wir ganz im Unklaren. Man könnte uns entgegen, daß die Redaction der Stett. ent. Zeitung überhaupt keine Separata, sondern nur Bogen oder Blätter als solche auszugeben pflegt, indessen ändert dies an der Sache nichts; da bei dieser Zeitschrift auch nicht, wie bei den meisten anderen entomologischen unten links auf den einzelnen Bogen angegeben ist, zu welcher Zeitschrift oder welchem Jahre sie gehören, so fehlt es uns auch in dieser Beziehung an der Möglichkeit einer Informirung.

Ebensowenig sind wir im Stande G. Brischke's hübsche „kleinere Mittheilungen über Insecten“ (*Cecidomyia* etc.) zu citiren, obwohl ihr Format und der Name des Verfassers vermuthen läßt, daß diese besonders paginirte Arbeit ein Separatum aus den Schriften der naturf. Gesellschaft in Danzig ist, welche wohl den Arachnologen, aber nur selten den Entomologen zu Hand sind.

Seit länger als vierzig Jahren gehen uns die Schriften der französischen und Londoner entomol. Zeitschriften darin mit gutem Beispiel voran, daß sie wenigstens an der Spitze jedes einzelnen Aufsatzes, der mit einer neuen Seite beginnt, anführen, in welcher Sitzung derselbe eingereicht ist. Diesem Beispiele folgen seit 1858 die Schriften der zool.-botan. Gesellschaft, wodurch das Ordnen der Separata sehr wesentlich erleichtert wird.

Da indessen die Separata der letzteren Gesellschaft stets be-

sonders paginirt sind, so ist es nicht möglich mit ihrer Hülfe ein genügend genaues Citat zu geben.

Ein großer Uebelstand bleibt aber bei dem besprochenen Sitzungscitat der, daß man beispielsweise geneigt sein wird, einen Aufsatz von Dr. Grzegorzek, welcher in der Sitzung vom 2. Dec. 1874 vorgelegt ist, eher in den Verhandl. der zool.-botan. Ges. vom Jahre 1874 als von 1875 zu vermuthen.

Daß man auf diese Weise nicht genau weiß aus welchem Jahrgange einer Zeitschrift ein Separatum stammt, tritt im praktischen Leben nichts weniger als selten ein.

Der Umstand, wann eine Arbeit bei einer Gesellschaft eingereicht wurde, ist in der Regel von gar keiner Bedeutung; wäre es der Fall, so gehört die bezügliche Angabe jedenfalls an den Schluß des Aufsatzes, wo sie nicht im mindesten stört. Dagegen ist es sehr wichtig, genau zu wissen, in welchem Jahrgange einer Zeitschrift eine Arbeit erschienen ist.

Allen angegebenen Uebelständen kann nun sehr einfach auf folgende, bei der Deutschen entomol. Zeitschrift bereits eingeführte und dringend weiter zu empfehlende Manier abgeholfen werden:

Ueber jedem Aufsatz, welcher mindestens eine Seite lang ist, wird Name, Jahrgang und Heft der Zeitschrift angegeben, in welcher er enthalten ist.

Bei den Separatis wird keine besondere Paginirung eingeführt; ist dieselbe bei größeren Aufsätzen oder aus irgend welchem Grunde besonders erwünscht, so kann neben der gewöhnlichen Paginirung eine zweite eingeführt werden, indem auf der, dem Buchrücken nahe liegenden Seite eine laufende Paginirung des betreffenden Aufsatzes in Klammern angebracht wird. Da dieselbe nicht im mindesten stört und bei mehrfach getheilten Aufsätzen stets eine Uebersicht über die ganze Seitenzahl des bereits Erschienenen giebt, so kann sie auch in der Zeitschrift selbst mit Nutzen angewendet werden.

Diese hier befürwortete Einrichtung bietet folgende nicht zu unterschätzende Vortheile und Ersparnisse:

1. Wird die Zeitschrift zerschnitten, so ist jedes Stück fertig ausgerüstet um sofort als ein kleineres Ganzes zweckgemäß weiter verworther werden zu können.

2. Es werden die Kosten vollständig erspart, welche für die Aenderungen oder Zusätze nothwendig sind, ohne welche heut zu Tage ein Separatum von fachwissenschaftlicher Seite niemals in die Welt geschickt werden sollte.

Diese Ersparniss fällt gegenwärtig, wo die Setzer viel höhere Ansätze für dergl. machen, ungleich mehr ins Gewicht als früher.

Da mir Zoologen und Anatomen mitgetheilt haben, dafs sie auch ihrerseits oft die von mir hier geforderten Angaben schmerzlich vermifst haben, so schien es mir zweckmäfsig einmal öffentlich auf deren Nothwendigkeit aufmerksam zu machen

Dr. G. Kraatz.

Ueber sog. Ausschnitte aus Zeitschriften.

Die *Annales de la Société Entomologique de France* wurden von Anfang an (1832) so eingerichtet, dafs sämtliche Abhandlungen ausser den Sitzungsberichten mit Leichtigkeit auseinander geschnitten werden können, ebenso die Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien (etwa mit Ausnahme des ersten Jahrgangs); in der Berliner entomologischen Zeitschrift ist seit längeren Jahren ebenfalls auf die Möglichkeit, dies zu thun, Rücksicht genommen, und es ist zugleich seit mehreren Jahren durch Anordnung des Stoffes die Einrichtung getroffen, dafs die kleineren Aufsätze, welche deutsche Insecten, namentlich Käfer, behandeln, neben einander gruppiert werden. Die Vortheile eines solchen Verfahrens werden von Jahr zu Jahr für alle die einleuchtender, welche entweder selbst wissenschaftliche Arbeiten, namentlich auch nicht monographische vorhaben, oder mit solchen in engerem Verkehr stehen, welche dergleichen beabsichtigen. Wie mangelhafte Beschreibungen von Insectenlarven werden oft noch hent zu Tage geliefert und wie nothwendig ist es, sowohl schlechtere ältere als gute neue Arbeiten zum Vergleich zur Hand zu haben! Wieviele, namentlich deutsche Entomologen sind aber in der Lage alle die betreffenden Werke und Zeitschriften, in denen z. B. namentlich Larvenbeschreibungen zerstreut sind, anzuschaffen oder bequem zu benutzen, und wie selten sind selbst die, welche die Mittel zu dergleichen Anschaffungen besitzen, geneigt sie anzuwenden? ¹⁾

¹⁾ Während in Frankreich die Besitzer nur mittelgrofser Sammlungen fast immer Mitglieder der französischen entomol. Gesellschaft sind und gern eine kleine Bibliothek anlegen, ist bei wohlhabenden deutschen Eigenthümern viel gröfserer Sammlungen (welche wir hier nicht namhaft machen wollen) der Ankauf eines Dejean'schen Catalogs der Gegenstand jahrelanger Ueberlegungen, der des Gemminger-Harold'schen Catal. fast vollstän-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20 1876](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Vorschläge zur praktischen Einrichtung wissenschaftlicher Zeit-, namentlich Vereins-Schriften. 75-77](#)